

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 10: **Architektur - Bewegung = Architecture - mouvement = Architecture - movement**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBSVERFAHREN NÖ LANDESHAUPTSTADT ST.PÖLTEN
REGIERUNGSVIERTEL MIT NÖ LANDHAUS

Internationaler städtebaulicher und architektonischer Ideenwettbewerb

1. Wettbewerbsstufe

Auslober und Anlaufstelle: Der Wettbewerb wird von der NÖ Landeshauptstadt Planungsgesellschaft veranstaltet.

Als Anlaufstelle für den Wettbewerb gilt das Büro des Auslobers, Kremser Landstrasse 5, A-3100 St. Pölten, Österreich, Telefon-Nr. (02742) 61601, 61541/10, Telefax-Nr. (02742) 61601/17.

Wettbewerbsgegenstand: Der Wettbewerb hat in der 1. Wettbewerbsstufe die Erlangung von Ideen und Entwürfen zum Regierungsviertel mit NÖ Landhaus der NÖ Landeshauptstadt St. Pölten zum Gegenstand.

Art des Wettbewerbes: Der Wettbewerb wird als 2stufiger Wettbewerb in der 1. Wettbewerbsstufe als städtebaulicher und architektonischer Ideenwettbewerb, in der 2. Wettbewerbsstufe als Projektwettbewerb international, d.h. öffentlich für Österreich und die Schweiz, Liechtenstein, Bundesrepublik Deutschland/Berlin West, ČSSR, Ungarn, Jugoslawien und Italien ausgeschrieben.

Teilnahmeberechtigung: Zur Teilnahme am Wettbewerb sind Inhaber einer Befugnis eines Architekten in Österreich sowie Architekten in den Nachbarländern Österreichs eingeladen, die nach den Gesetzen ihres Heimatlandes zur Ausübung ihres Berufes berechtigt sind.

Preisrichter: Architekt Prof. Vittorio Gregotti, Mailand; Prof. Dipl.-Ing. Egbert Kossak, Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg; Architekt Prof. Vladimir Slapeta, Prag; Architekt Prof. Hans Hollein, Wien; Architekt Prof. Gustav Peichl, Wien; Architekt Prof. Mag. arch. Viktor Hufnagl, Wien; Architekt Dipl.-Ing. Franz Cziharz, Graz; Dipl. Ing. Norbert Steiner, Vorstandsvorsitzender der NÖ Landeshauptstadt Planungsgesellschaft m.b.H., St. Pölten; Willy Gruber, Bürgermeister der Stadt St. Pölten; HR Mag. Siegfried Ludwig, Landeshauptmann von Niederösterreich; LAbg. Gerhard Böhm, Obmann der Zentralen Personalvertretung im Amt der NÖ Landesregierung; HR Architekt Mg. arch. Ing. Karl Jusits, Baudirektor des Amtes der NÖ Landesregierung; HR Dr. Gerhard Silberbauer, Leiter der Abteilung Raumplanung des Amtes der NÖ Landesregierung.

Preise, Ankäufe und Aufwandsentschädigung, Einladungen und Beauftragungen

1. Wettbewerbsstufe. In der 1. Wettbewerbsstufe werden mindestens 10, höchstens 15 Projekte gleichrangig mit einem Preis ausgezeichnet. Für diese Preise steht eine Gesamtsumme von S 2 500 000,- zur Verfügung. Weiter steht für Ankäufe eine Gesamtsumme von S 500 000,- zur Verfügung.

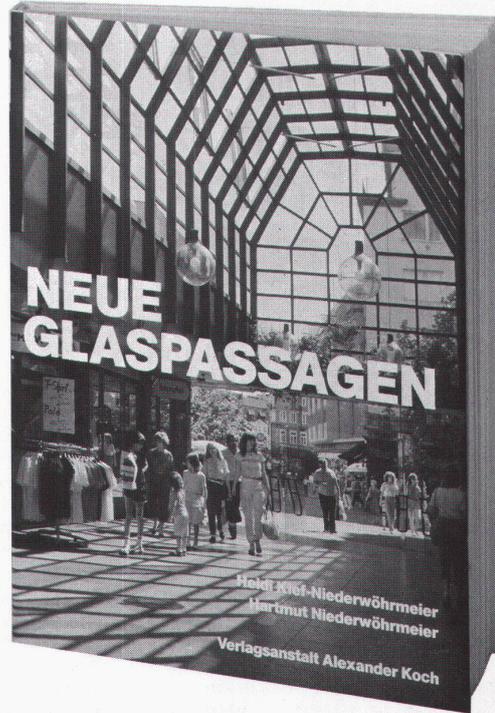
2. Wettbewerbsstufe. In der 2. Wettbewerbsstufe werden Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme sowie für die am besten qualifizierten Projekte Preise (1., 2. und 3. Preis) und Ankäufe vergeben. Dafür steht eine Gesamtsumme von S 5 000 000,- zur Verfügung. Es ist die Absicht des Auslobers, den/die Preisträger aus der 2. Wettbewerbsstufe mit den Architektenleistungen für die Verwirklichung des NÖ Landhauses zu beauftragen.

Termine

1. Wettbewerbsstufe. Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen: ab 26. September 1988. Einsendung der schriftlichen Fragen: 31. Oktober 1988. Kolloquium: 16. November 1988. Beantwortung der schriftlichen Fragen (Aussendung): 15. Dezember 1988. Einreichung der Wettbewerbsprojekte: 28. Februar 1989. Preisgericht: Mai 1989.
2. Wettbewerbsstufe. Ausschreibung: in Aussicht genommen: Ende 1989. Einreichung der Wettbewerbsprojekte: in Aussicht genommen: Mitte 1990

Wettbewerbsunterlagen: Die Ausgabe bzw. Übersendung der Wettbewerbsunterlagen erfolgt ab 26. September 1988 und nach Übersendung bzw. Vorlage eines ausgefüllten Einschreibungsformulars sowie des Zahlungsnachweises für die Kautionszahlung.

Die Behebung bzw. Übersendung der Wettbewerbsunterlagen ist an die Einzahlung einer Kautionszahlung in der Höhe von S 1500,- gebunden. Die Einzahlung der Kautionszahlung muss auf Landes-Hypothekenbank NÖ, Konto-Nr. 3455-004771, lautend auf NÖ Landeshauptstadt Planungsgesellschaft m.b.H., Zahlungszweck «Ideenwettbewerb Regierungsviertel NÖ Landeshauptstadt St. Pölten» erfolgen.



NEUE GLASPASSAGEN

Lage, Gestalt, Konstruktion
Bauten 1975-1985

Von Dr.-Ing. Heidi Kief-Niederwöhrmeier
und Prof. Dr.-Ing. Hartmut Niederwöhrmeier

2. Auflage 1987. 172 Seiten, 230 Pläne und Zeichnungen, 300 Fotos, davon 65 in Farbe. 21 x 28 cm, gebunden, DM 136,-.

Vorgestellt werden in diesem ersten und bisher einzigen Buch zu diesem aktuellen Thema 32 Beispiele aus dem In- und Ausland. Das hervorragende Bildmaterial dokumentiert wirkungsvoll die Raumwirkung der einzelnen Passagen. Persönliche Gespräche der Autoren mit den Bauherren und Architekten der jeweiligen Projekte und deren Unterstützung mittels Plänen, Zeichnungen und sonstigen Unterlagen verhalten zu einer umfassenden Analyse. Behandelt werden die städtebaulichen Randbedingungen ebenso wie die Besonderheiten der Konstruktion bis ins Detail.

NEUE GLASPASSAGEN bietet Architekten, Städteplanern und Investoren umfassende Information und eine Fülle von Anregungen.

100 Jahre
1888-1988

Verlagsanstalt
Alexander Koch · Stuttgart



Universität Stuttgart

An der Universität Stuttgart ist zum 1. Oktober 1990 die

C4-Professur «Leichte Flächen- tragwerke»

(Nachfolge Prof. Dr.-Ing. D. A.A. Dr. sc. h. c. Frei Otto)

zu besetzen. Der Stelleninhaber soll das Institut für leichte Flächentragwerke als bedeutende interdisziplinäre Forschungsstätte zwischen Architektur und Bauingenieurwesen weiterführen. Die Universität erwartet, dass die zu berufende Persönlichkeit das Entwerfen von Bauten ganzheitlich und fakultätsübergreifend vertritt. Der Bewerber soll sich durch eine herausragende praktische Tätigkeit in Architektur oder Bauingenieurwesen ausgewiesen haben und sich durch besondere Kreativität auszeichnen. Die Forschungsarbeiten des Institutes sollen auf die studentische Ausbildung ausstrahlen und in den Lehrbetrieb beider Fakultäten einfließen. Eine massgebende Beteiligung an interdisziplinären Forschungsschwerpunkten wird vorausgesetzt. Bewerbungen werden erbeten bis 10. Januar 1989 an den Vorsitzenden der Berufungskommission, o. Prof. Dr.-Ing. K. Linkwitz, Keplerstrasse 10, 7000 Stuttgart 1.

Ideenwettbewerb Planung Bahnhofgebiet Dornach-Arlesheim

Eine gemeinsame Trägerschaft, bestehend aus den Gemeinden Dornach und Arlesheim, den SBB, den PTT, der BLT (Baselland-Transport AG) und drei privaten Grundeigentümern schreibt hiermit einen öffentlichen Ideenwettbewerb gemäss SIA-Ordnung 152 zur Erlangung von planerischen, städtebaulichen und architektonischen Ideen und Entwürfen für das Gebiet des Bahnhofs Dornach-Arlesheim aus.

Teilnahmeberechtigung

Alle in den Kantonen Solothurn, Basellandschaft und Basel-Stadt sowie im Amtsbezirk Laufen des Kantons Bern beheimateten oder seit dem 1. Januar 1988 mit Wohn- und Geschäftssitz ansässigen Architekten. Für die Belange des Verkehrs wird den Wettbewerbsnehmern empfohlen, spezialisierte Fachleute beizuziehen.

Preissumme

Für die Erteilung von sieben bis acht Preisen und für allfällige Ankäufe stehen dem Preisgericht Fr. 120 000.– zur Verfügung. Diese Summe gelangt in jedem Fall zur Auszahlung.

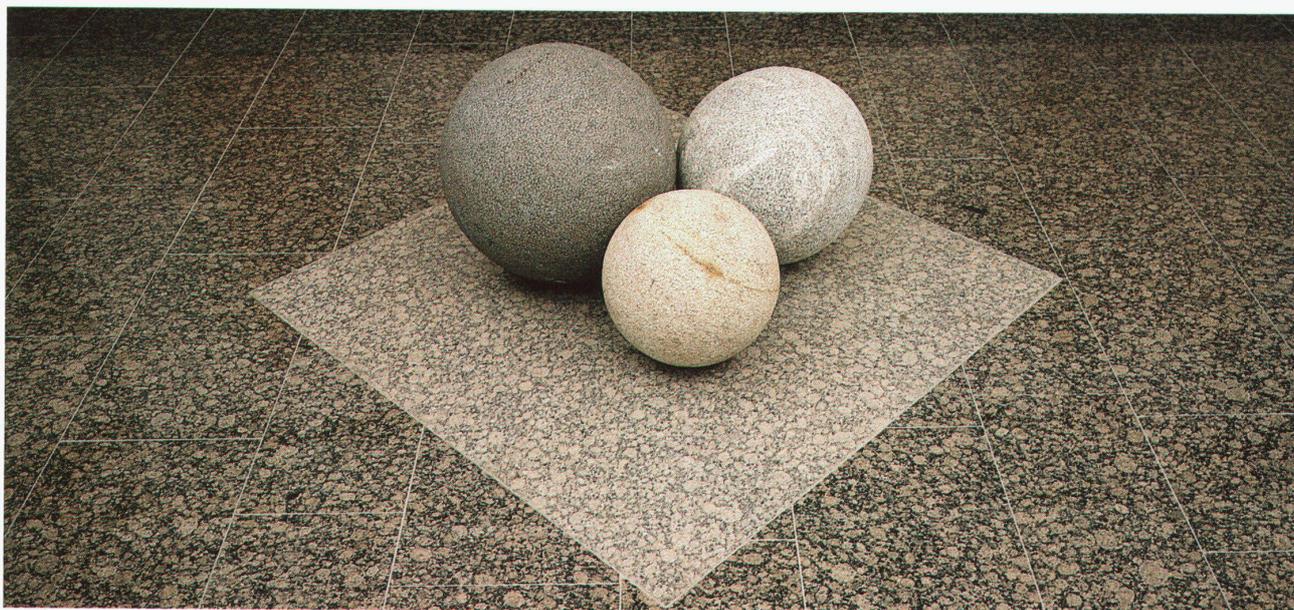
Programmbezug

Das Wettbewerbsprogramm kann ab 3. Oktober 1988 bei der Bauverwaltung der Einwohnergemeinde, Gemeindehaus, 4143 Dornach, Tel. 061/72 25 25, gratis bezogen werden.

Weitere Unterlagen

Die weiteren Unterlagen können ab 10. Oktober 1988 gemäss den Anmeldebestimmungen des Wettbewerbsprogramms bezogen werden. Die Projekte sind gemäss den Bestimmungen des Wettbewerbsprogramms bis zum 13. März 1989 abzuliefern; die Modelle bis zum 3. April 1989.

Dornach/Arlesheim, 19. September 1988
Die Veranstalter und das Preisgericht



Vom Stein des Denkanstosses.

Natursteine besitzen eine starke Persönlichkeit. Wenn Sie sich die zunutze machen, lieber Architekt, gewinnt Ihr Projekt an Charakter – bereits in der Planung. Entführen Sie doch einmal Ihren Auftraggeber ins Baubedarf-Zentrum Cham. In der grössten, permanenten Natursteinausstellung Europas legen wir Ihnen einen schönen Haufen Natur-

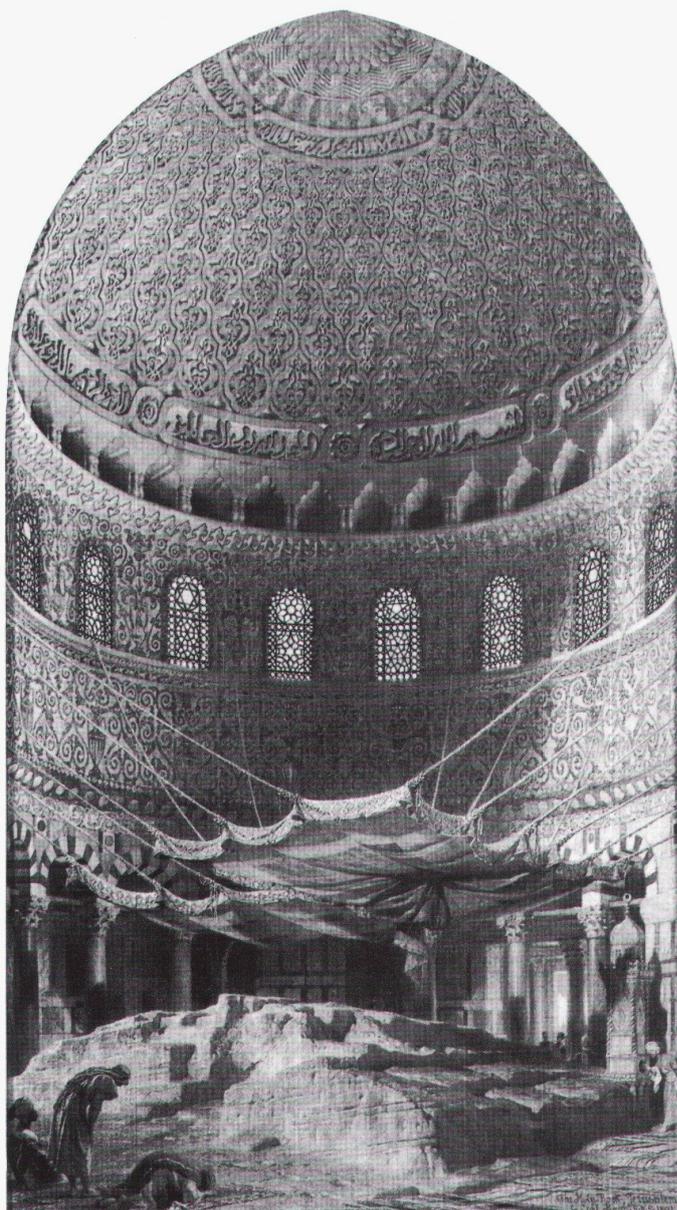
steine in den Weg. Ideal zum hemmungslos Luftschlösser bauen. Und falls Ihr Bauherr welche realisieren möchte – wir beschaffen jede Steinsorte und offerieren alle Arbeiten in Partnerschaft mit unseren Verlegefirmen.

Mo – Fr 09.00 – 12.00/13.30 – 18.30 Uhr,
Sa 09.00 – 16.00 Uhr durchgehend geöffnet

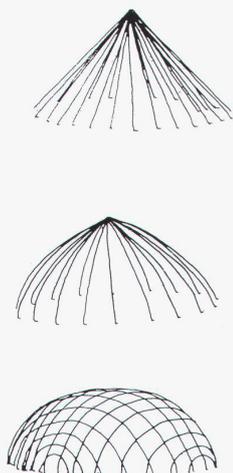
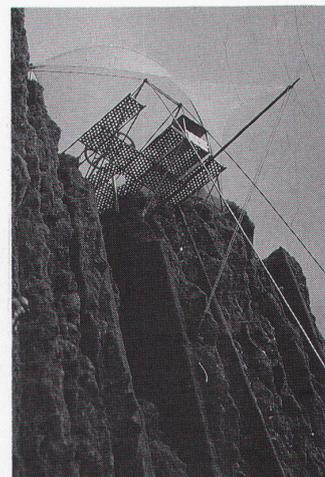
Baubedarf

Natursteinhandel Cham

Ausstellung im Baubedarf-Zentrum
Hinterbergstrasse 8, 6330 Cham
Telefon 042/41 52 24



In den Buchhandlungen
oder beim Verlag.
Heftpreis 42,50 DM.
DAIDALOS-Abonnement
(4 Ausgaben) 136 DM.
Bertelsmann Fachzeitschriften
GmbH Abt. CFV 2,
Postfach 55 55, 4830 Gütersloh



DAIDALOS 29 macht ein X für ein K vor.
Sie lesen richtig:

Architextur

Der Begriff ist nicht neu.
Hier aber wird er umfassend thematisiert:
Von den Jurten der Nomaden und den Flechthäusern afrikanischer Stämme
bis zu den hochtechnisierten Zeltbauten der Gegenwart.
Und immer wieder wird Gottfried Semper zitiert.
Sind die Urformen des Bauens wirklich von der Ur-Tätigkeit
des Flechtens, Webens und Knüpfens abzuleiten?
So wurde lange nicht mehr gefragt. Doch das ist nicht alles.
Lesen Sie weiter in DAIDALOS 29.